

Das Literaturmuseum der Moderne ist für alle Besucherinnen und Besucher ohne Anmeldung geöffnet. Es gilt die 2G-Regel (Vorlage eines Impf-oder Genesenennachweises). Liegt kein Immunsierungsnachweis (Impfnachweis bzw. Genesenennachweis) vor, so ist der Zutritt nur mit einem höchstens 48 Stunden alten PCR-Test möglich; Schülerinnen und Schüler müssen einen tagesaktuellen Testnachweis vorlegen.

Zahlreiche Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Archiveinblicke finden Sie auch auf unserem [YouTube-Kanal](#) und in unseren neuen virtuellen Forschungs- und Ausstellungsräumen: www.literatursehen.com.

[Weitere Informationen zum Museumsbesuch](#)



Laß leuchten!

Peter Rühmkorf - selbstredend und selbstreimend

Bis 31. Oktober 2021

Der vielfach preisgekrönte Lyriker Peter Rühmkorf (1929–2008) war lange Jahre in Hamburg an der Elbe zu Hause, doch seine Manuskripte ›wohnen‹ bereits seit 1980 als sogenannter Vorlass im Deutschen Literaturarchiv, wo nun die Arno Schmidt Stiftung Rühmkorfs Leben und Werk mit der umfangreichen Ausstellung ›Laß leuchten!‹ im Schiller-Nationalmuseum präsentiert.

Rühmkorf publizierte seine Gedichte nicht nur in Büchern, sondern entdeckte neue Orte für die Lyrik. Gemeinsam mit befreundeten Musikern trug er sie auch als »Jazz und Lyrik« in Kellerclubs, Kirchen und auf öffentlichen Plätzen vor. Er sammelte Kinder- und Spottverse, studierte und rezensierte Kollegen, bewunderte Dichter vergangener Jahrhunderte, schrieb Theaterstücke und erreichte mit seinem Erinnerungsbuch *Die Jahre die Ihr kennt* ein großes Publikum. Rühmkorf arbeitete als Redakteur der Zeitschrift *konkret*, als Lektor des Rowohlt Verlags und engagierte sich in der Studenten- und Friedensbewegung.

Die Ausstellung zeigt Rühmkorfs Werk und sein Leben als Künstler und streitbarer Intellektueller in allen Facetten. Zentrales Element der Ausstellung ist der »Raum der Gedichte«, in dem zehn Gedichte Rühmkorfs in Großprojektionen inszeniert werden. Eine Auswahl weitgehend unbekannter Filmaufnahmen seiner Jazz- und Lyrik-Programme aus mehreren Jahrzehnten ergänzt die Gedichtprojektionen. Themenstationen widmen sich wichtigen Aspekten in Schaffen und Leben des Dichters, stellen einzelne Werkphasen vor und erläutern sein poetisches Konzept. Eine fünfzig Quadratmeter große Wandinstallation verdeutlicht am Beispiel des Gedichts [Selbst III/88](#) Rühmkorfs aufwändigen Arbeitsprozess.

Zusammen mit ›Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie‹ verwandelt die Ausstellung die Marbacher Literaturmuseen bis zum 1. August 2021 in einen Ort, an dem die kleine literarische Form des Gedichts die Hauptrolle spielt und Besucher auf Poesie in unterschiedlichsten Erscheinungsweisen treffen – gereimt und gezählt, bewegt und still, laut und zart, dunkel und leuchtend.

Eine Ausstellung der [Arno Schmidt Stiftung](#) im Schiller-Nationalmuseum.

Kontakt

Deutsches Literaturarchiv Marbach
Abt. Museum
Schillerhöhe 8-10
71672 Marbach
Telefon +49 (0) 7144 / 848-601
Telefax +49 (0) 7144 / 848-690
E-Mail museum@dla-marbach.de
(Mo - Fr)

- [Besucherinformationen](#)
- [Kalender](#)
- [Rühmkorfs Reimwörter erraten](#)
- [Peter Rühmkorf im Netz](#)

© 2021 Deutsches Literaturarchiv Marbach - [Impressum](#) - [Datenschutzerklärung](#)